



In St. Mitternacht geht die Sonne auf

Die Sanierung brachte St. Antonius in Mannheim deutlich mehr Helligkeit

Kreuz und Licht: Diese zwei Symbole stehen in der Kirche St. Antonius im Mannheimer Stadtteil Rheinau im Vordergrund. Nach der Sanierung ist das Gotteshaus sehr viel heller geworden.

Von Thomas Arzner

St. Mitternacht – diesen Spitznamen hatte die Kirche St. Antonius in Mannheim seit ihrer Weihe weg. Denn das Gotteshaus im Stadtteil Rheinau hat zwar viele Fensterflächen. Aber durch das bunte Glas kommt wenig Licht. Und so war die Kirche sehr düster. „Wir waren funktlos enttäuscht, dass es darin so dunkel war und dass wir trotz der großen Fenster von der Sonne draußen nichts sehen konnten“, erinnert sich Erzbischof Zollitsch daran, wie er zum ersten Mal in diese Kirche trat – damals noch als junger Mann. Denn seine Eltern und sein Bruder lebten in der Gemeinde und Robert Zollitsch selbst verbrachte hier einen Teil seiner Jugendzeit. Die Familie war Teil einer großen Welle von Menschen, die nach dem Krieg nach Mannheim kamen, weil es hier Arbeit gab: Die Stadt und speziell auch die Rheinau wuchs und so wurde der Kirchenbau nötig. 55 Jahre später kam Robert Zollitsch als Erzbischof wieder auf die

Rheinau – um die neu renovierte Kirche zu weihen, die jetzt deutlich heller ist.

Das hat sie vor allem einer Maßnahme zu verdanken: dem neuen großen Obelicht im Chorraum. „Als es im Frühjahr 2011 eingebaut war, sahen wir, dass das eine gute Sache war“, erinnert sich Pfarrer Stefan Schauf, Leiter der Seelsorgeeinheit Mannheim Süd, zu der St. Antonius gehört. Die Öffnung in der Decke ist schon geplant gewesen, als die Kirche gebaut wurde. Nun konnte sie verwirklicht werden.

Altarplatte ruht auf einem Gitter aus eisernen Kreuzen

Durch die Öffnung dringt mehr Licht ins Kircheninnere. Dies fällt zum einen auf das große Wandgemälde im Chorraum. Auch das wurde im Laufe der zwei Jahre dauernden Sanierung der Kirche abgewaschen und erscheint nun freundlicher. Das passt gut, trägt das Gemälde doch die Auferstehungssonne. „Deren Licht kommt zu den Menschen und fällt auf das Kreuz“, deutet Schauf das Bild. Beides – Licht und Kreuz – bestimmen nach der Renovation auch den restlichen Kirchenraum.

So ruht die Altarplatte, die sich direkt unter dem Oberlicht befindet, auf einem Gitter aus eisernen Kreuzen. Das Gestaltungsmerkmal taucht ebenso wieder am Ambo, der damit wie

Foto: Arzner

Strahlen auf die Auferstehungssonne: Das Kircheninnere von St. Antonius bekommt durch das Oberlicht deutlich mehr Licht. Der Chorraum selbst und der Altar wurden neu gestaltet.

STOELCKER®
ZUM SITZEN

Sakrale Bestuhlung

77955 Ettenheim
Telefon: 07822-440842
www.stoelckerstuehle.de



maler & restaurierungswerkstätte

KNOPF
100 Jahre 1917-2017

markus knopf

eschebacherstr. 8

69234 Heilbronn

tel. 06322/779477

fax 06322/779478

ausführung von
restaurierungsarbeiten
am chorbild



Ort für die Sakramente: Mit vier Gittern aus Kreuzen wurde das Taufbecken neu eingefasst. Hinten ist der Behälter für die Tauföle (links). Ebenfalls neu ist der Beichtraum (rechts). Daneben der Kreuzweg, der durch die Platzierung und Beleuchtung besser zur Geltung kommt.

ein brennender Dornbusch wirkt, und im hinteren Bereich der Kirche am Taufbecken auf. Sie haben kein fertiges Konzept übernommen, so Schaal. „Es ist langsam gewachsen“, sagt der Pfarrer. So tagte allein der Bauausschuss der Gemeinde 45-mal. In den Sitzungen seien die verschiedenen Maßnahmen entwickelt worden. Die Beteiligten, zum größten Teil Ehrenamtliche, sind durch die Mitarbeiter des Erzbischöflichen Bauamtes in Heidelberg begleitet worden.

Entwickelt hat sich so auch die Idee des Beichttraumes: Die früheren Beichtstühle verschwanden aus der Kirche – so konnte auch der Kreuzweg umgestaltet werden und kommt jetzt neu zur Geltung. Ein Teil der Beichtstühle wurde für den abgeschlossenen Ort des Bußsakraments wieder verwendet. Auch dort ist eine Beichte ohne Ansehen der Person möglich, das „Linzertortengitter“, so Pfarrer Schaal, wandelte sich in einen schlichten Vorhang aus eng zusammenste-

henden Holzern. An einem kleinen Tisch kann man auch ein Beichtgespräch führen.

Ein fast himmlischer Blick nach oben

Ein anderes Sakrament hat seinen Platz genau gegenüber: Der Taufstein wurde eingrahmt von vier „Nirbängen“ aus eisernen Kreuzen, Unterbeuchen werden sie von der Osterkerze, einem Behälter für die Tauföle und einem Platz für das Taufkleid und die Bi-

bel. „Die Zahl vier steht für das Weltliche, die Zahl drei für das Göttliche“, erklärt Stefan Schaal die Symbolik. So werde gezeigt, dass das Geschehen auf der Welt, in der wir leben, immer wieder durch das Wirken des dreifaltigen Gottes durchbrochen wird.

Fast „himmlisch“ ist auch der Blick nach oben: Im Zuge der Sanierung, St. Antonius war eine der 14 Kirchen, die vor dem Katholikentag in Mannheim renoviert wurden, gab es auch ein neues Beleuchtungskonzept. LED-Lichter blinken jetzt wie Sterne von oben auf die neuen Stühle aus Eichenholz und den neuen Boden. Auch diese Lichter verschaffen dem Kirchenraum eine neue Atmosphäre und lassen die alte St. Mitternacht im Hellen verschwinden.



Wie ein Sternenhimmel: Die neue Beleuchtung an der Decke von St. Antonius. Wo es ging, wurden LED-Lichter verwendet.

ELEKTRO- WELHÖFER GmbH
 Installation + Reparaturen
 Germaniastraße 42
 68199 Mannheim
 Telefon 06 21/89 49 40
 info@elektro-welhoefer.de

Gesamtplanung (Umbau, Inneninstandsetzung, liturgische Ausgestaltung) und Bauleitung:
 Erzbischöfliches Bauamt Heidelberg, Eisenlohrstraße 6, 69115 Heidelberg, Telefon (062 21) 14 62-0, Fax 14 62-63

markus gehrig
 bildhauer | architekt
 www.markusgehrig.de

Ingenieurgesellschaft Seidel mbH
 Technische Gebäudetechnik
 Beratung, Planung, Projektierung
 Bautechnikleistungen (TGA)
 Am Altenhof 27
 68159 Mannheim
 Tel: +49 621 7161 991-0
 Fax: +49 621 7161 991-2
 info@ig-seidel.com